

FKT Auswertung:

Hauptprobleme für Radfahrer in Miesbach und Umgebung:

- **Kaum oder keine Radwege**
 - Besonders auf Hauptstraßen und Bundesstraßen fehlen Radwege komplett.
 - Ortsverbindungen sind schlecht oder gefährlich (z.B: Leitzachtal – Parsberg)
 - Radwege, wenn vorhanden, sind oft zu schmal oder schlecht ausgeschildert.
 - Einige vorhandene Radwege sind ungepflegt oder unpraktikabel (Schlaglöcher, Schotter, Pfützen.
 - Radfahrer müssen oft illegale oder gefährliche Wege nehmen (Gehwege, zwischen Autos).
 - Fahrradfahrer werden an Straßenkreuzung nicht erkannt in den Ampelschleifen – die Ampel schaltet nicht auf grün.
 - Querende Radwege haben Autos Vorrang z.B. 3* in Agatharied
- **Sicherheitsprobleme und Gefahren**
 - Autofahrer halten oft zu wenig Abstand beim Überholen.
 - Hohe Geschwindigkeiten der Autos gefährden Radfahrer.
 - Gefährliche Straßenquerungen ohne Rücksicht auf Radfahrer, Rollstühle, Kinderwagen – Bordsteine nicht abgesetzt.
 - Fehlende oder schlechte Beleuchtung auf vorhandenen Wegen.
 - Autofahrer sehen Radfahrer als „Störung“.
 - Kein sicheres Miteinander, da Radfahrer oft im Pulk oder nebeneinander fahren.
 - Fahrradfahren zu stressig entlang Hauptstraßen – verhindert das Nutzen des Fahrrads in die Arbeit.(z.B. Bayrischzeller Straße)
 - Fahrradfahren im gesamten Stadtgebiet äußerts gefährlich – besonders für Kinder

- **Fehlende Infrastruktur für Radfahrer**
 - **Bahnhof:** Keine oder viel zu wenige Fahrradstellplätze, keine Überdachung.
 - **Innenstadt:** Fehlende Radabstellanlagen – fahrradfreundliche Innenstadt
 - **ÖPNV:** Keine sicheren Fahrradabstellplätze und schlechte Mitnahmemöglichkeiten.
- **Politische und Verwaltungsprobleme**
 - Kein echtes Interesse an Radverkehr – absoluter Fokus auf Autos. Wenig Bereitschaft auch mal andere Wege zu finden. Stagnation auf niedrigem Niveau.
 - Arbeitskreis Rad (AK Rad) existiert, aber keine Fortschritte, weil Stadt hochverschuldet ist.
 - Verwaltung blockiert Verbesserungen oder setzt keine kostengünstigen Maßnahmen um - auch aufgrund von Überlastungen.
 - Verkehrsschauen ohne Beteiligung von Radfahrvertretern.
 - Bestehende Stadtratsbeschlüsse zur Radinfrastruktur (z. B. Bahnhof) werden nicht umgesetzt.
- **Allgemeine Kritik und Forderungen**
 - Mehr direkte und durchgängige Radwege zwischen Orten (z. B. Hausham – Gmund / Pienzenau – Miesbach / Leitzachtal – Parsberg) – würde mehr Menschen bewegen mit dem Rad zur Arbeit zu fahren
 - Bessere Beschilderung und sichere Wege für Ortsunkundige.
 - Breitere und durchgehend asphaltierte Radwege (statt Kopfsteinpflaster oder Schotter).
 - Sympathiekampagnen für das Fahrradfahren statt für das Auto.
 - Konsequente Einhaltung und Überprüfung der Radweg-Breitenstandards (z.B. Tölzer Straße).
 - Das Zentrum „unterer Markt“ sollte unbedingt autofrei werden

Fazit: Radfahrer haben in Miesbach keinen hohen Stellenwert – es fehlen grundlegende Infrastruktur, Sicherheit und politische Unterstützung.